

FM-ARENA gibt Facility Management-Talenten die Chance, sich zu outen

Text: Nadja Frey-Denzler
Fotos: Manon C. Nyffeler

An der zweiten autonomen FM-MESSE der Schweiz vom 9./10. März 2005 im Technopark Zürich wurde erstmals der FM-ARENA-AWARD, der Preis zur Nachwuchsförderung im Facility Management verliehen.

Ein wenig nervös waren alle: die Dozenten der FM-Fachhochschulen und Höheren Fachschulen, die Präsidenten der FM-ARENA und vor allem die Diplomanden mit ihrem Fanclub. Um 15.30 Uhr eröffnete Irina Pericin die FM-ARENA-AWARD-Preisverleihung mit einem Referat über „Ausbildungen in Facility Management in der Schweiz“. Die Zukunft gehört dem Nachwuchs – eine nicht neue, so doch wesentliche Erkenntnis, der sich auch die Ausbilder des Facility Management in der Schweiz vermehrt widmen wollen. Nicht nur die Ausbildungen selbst, sondern auch die Ausbildungsstätten werden neuen Standards angepasst. Einen Teil möchte die Wirtschaft selbst dazu beitragen, indem sie auf Wettbewerbsebene Anreize schafft. Und einer davon heisst FM-ARENA-AWARD, ein hoch dotierter Preis zur Nachwuchsförderung im Facility Management, vergeben von der FM-ARENA, dem Verein für Facility Management in der Schweiz, auf dessen Fahnen Netzwerk und Nachwuchs stehen.



FM-ARENA-Präsidenten
Remo Schällibaum &
Wolfgang Perschel



Irina Pericin, FM-Schweiz

„Wir müssen uns viel stärker dem Nachwuchs widmen.“, erläutert **FM-ARENA-Vereinspräsident Remo Schällibaum**. „Dass es Talente im Facility Management gibt, haben unsere diesjährigen Preisträger nachhaltig bewiesen. Unser wichtigstes Bewertungskriterium ist der Praxisbestand aufgestellter Theorien. Wir wollen einen Kontakt zwischen begabten Newcomern und Wirtschaftsführern aufgrund intelligenter Ansätze möglich machen. Nur so können wir Entwicklungen auch unterstützen.“

FM-ARENA (FMA) im Gespräch mit FM-ARENA-AWARD-Gewinnerin Seraina Keller (SK)



FMA: Wie fanden Sie Ihr Thema: „Preisberechnung im Textilmanagement“?

SK: Eigentlich hat das die Auftraggeberin, Wäscheversorgung Universitäre Psychiatrische Dienste Bern gewünscht, wo ich mein Praktikum absolvierte. Ich habe zwar eine Weile überlegt, mich dann aber für dieses Projekt entschieden. Mit dem Thema kam dann auch nach und nach die Begeisterung.

Vor allem der wirkliche Nutzen meines Projektes motivierte mich, dieses Thema ausführlich zu bearbeiten. Nach erfolgreichem Studienabschluss bekam ich eine Stelle in meinem Praktikumsbetrieb, wo es mir seit über einem Jahr immer noch gefällt.

FMA: Wie lange schrieben Sie an der Diplomarbeit?

SK: Alles in allem ca. 3 Monate. Die Hauptarbeit investierte ich in die Erstellung eines Kalkulationsinstrumentes. Und nach all den Mühen ist es schön zu sehen, dass die Ergebnisse meiner Arbeit heute noch genutzt werden.

FMA: Hat sich dieses Model bewährt?

SK: Das entwickelte Instrument hat einige wichtige Vorteile, wie beispielsweise das Darstellen der Selbstkosten, die somit transparent werden, oder gezielte Kosteneinsparungen, Anpassung der Preise, Preiserrechnung für spezifische Kundengruppen, separate Preislistenstellung oder Offerten für Neukunden. Vor allem aber lässt sich das Kalkulationsinstrument gut anpassen und ausbauen, nach ganz individuellen Bedürfnissen. Da ich nach wie vor in den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern tätig bin, sehe ich auch, dass das von mir entwickelte Model immer noch Anwendung findet. Das macht mich auch stolz, wenn ich ehrlich bin.

FMA: Personalkosten verursachen einen grossen Teil der Gesamtkosten. Durch das von Ihnen entwickelte Kalkulationsmodel konnten Stellenprozente eingespart werden. Wo sind diese Mitarbeitenden heute?

SK: Durch die Anschaffung einer Maschine, die durch das Kalkulationsinstrument eruiert wurde, konnten diese KollegInnen glücklicherweise innerhalb des Betriebes effizienter eingesetzt, die Wäschemenge erhöht und die Preise gesenkt werden.

FMA: Wie wurden Sie auf den FM-ARENA-AWARD aufmerksam?

SK: Herr Wehrmüller, Leiter der Fachabteilung Facility Management an der Fachhochschule Wädenswil, hat allen Diplomanden, deren Diplomarbeit mit der Mindestnote 5 bewertet wurden, einen Brief geschrieben. Mindestnote 5 war Voraussetzung für die Teilnahme am ARENA-AWARD-Wettbewerb. Ich hatte nichts zu verlieren und reichte meine Arbeit ein. Eine Chance auf einen der ersten 3 Plätze habe ich mir aber erst ausgerechnet als ich Finalistin wurde. Dass ich dann auch gleich den Pokal mit heim nehmen würde, hatte ich mir nicht im Traum gedacht.

FMA: Haben Sie schon entschieden, wie Sie das Preisgeld ausgeben werden?

SK: Ja. Ich werde ganz sicher eine Reise machen, aber da ich noch nicht weiss, wohin, warte ich also noch ein wenig.

Daher hoffen wir auf eine noch breitere Teilnahme im nächsten Jahr.“

Die ausschliesslich männlich besetzte Fachjury der FM-ARENA erwählte 5 weibliche Diplomandinnen in die Finalrunde und eine ganze Männergruppe, nicht etwa der Quote zuliebe, sondern weil vor allem weibliche Schulabgängerinnen ihre Diplomarbeiten zur Bewertung eingereicht hatten. Dass die Quote dann aber doch wieder stimmte, hat nur mit den Leistungen zu tun, wie Remo Schällibaum, Präsident der FM-ARENA, bestätigte.



vlnr: R. Dietz, J. Weber, M. Schmalz, M. Rufer

Corinne Spring zeigt sich sehr zufrieden

Ausgeglichen war auch das Ranking unter den Schulen, denn obwohl die FHS Wädenswil ganze 4 Finalistinnen stellte, gab es nur einen Preis – immerhin aber den Hauptpreis: **Seraina Keller** präsentierte ihre Abschlussarbeit „Preisberechnung im Textilmanagement“ souverän und überzeugte vor allem durch das von ihr entwickelte und nach wie vor in der Produktion angewandte Kalkulationsinstrument. Dabei frei gewordene Personalkapazitäten konnten umverteilt und effizienter genutzt werden.

Preislistendefinition			Zuschläge							Nachlässe		
	Rechnungsfeld	Aktivierungsfeld	Name der Preisliste	Kostendeckungsgrad (= Gewinnschlag)	Mehrwertsteuer	Zuschlag Retoumnäse	Zuschlag Flickservice	Zuschlag Transport	Zuschlag Schneiservice	Nachlass Sortieraufwand		
Preisliste 1	R 1	A 1	Selbstkosten	100 %	0 %	0 %	0 %	%	%	%	%	%
Preisliste 2	R 2	A 2	Patientenwäsche	80 %	7,6 %	3 %	2 %	%	%	%	%	%
Preisliste 3	R 3	A 3	Externe Kunden	110 %	7,6 %	3 %	0 %	%	%	%	%	%
Preisliste 4	R 4	A 4		%	%	%	%	%	%	%	%	%
Preisliste 5	R 5	A 5		%	%	%	%	%	%	%	%	%
Preisliste 6	R 6	A 6		%	%	%	%	%	%	%	%	%

S. Kellers Kalkulationsinstrument zur Preisberechnung

Der zweite Preis ging an 4 Absolventen der HSG St. Gallen, **Roger Dietz, Jürg Weber, Markus Schmalz und Martin Rufer**, für ihre Gruppendiplomarbeit über „Direkte Immobilieninvestition zur Ergänzung der privaten Altersvorsorge“. Noch vor der Rente wollen die jungen Herren vom erhaltenen Preisgeld ihren Partnerinnen mit einem gemeinsamen Ausflug für deren Unterstützung danken. Preisträger Roger Dietz konnte einige Praxiserfahrungen in die Abschlussarbeit einfließen lassen, gesammelt

FM-ARENA (FMA) sprach mit Corinne Spring (CS), der drittplatzierten Preisträgerin des FM-ARENA-AWARDS.



FMA: Wie kamen Sie darauf, über „Room-Service“ zu schreiben?

CS: Das Thema wurde mir vom Praktikumsbetrieb vorgegeben. Das Berner Salem-Spital brauchte eine Untersuchung zur Optimierung des Room-Services und effiziente Verbesserungsvorschläge. Als ich im Salem-Spital einen Praktikumsplatz bekommen hatte, kam man auf mich zu und schlug mir die Bearbeitung dieses Themas vor.

Dann habe ich ein halbes Jahr daran gearbeitet, alle Untersuchungen und Studien eingerechnet, von der Planung bis zur erfolgreichen Umsetzung. Ich habe von A-Z alles selber gemacht, natürlich mit grosser Unterstützung vieler KollegInnen und vor allem der Leiterin Frau Pasinetti. Das ist ein gutes Gefühl, besonders, wenn die Vorschläge, die man macht, auch wirklich umgesetzt werden. Unter anderem stellte ich fest, dass viele Patienten in ihrer benötigten Rekonvaleszenzzeit erheblich gestört wurden, weil sich Room-Service und Reinigung nicht absprachen.

FMA: Zur Umsetzung Ihrer wirklich Kosten sparenden Vorschläge gehörte auch die Entlassung von Personal; insgesamt 11 Mitarbeitende bürsteten die Stelle ein. Trübt das nicht das gute Gefühl?

CS: Doch. Mir war es nicht wohl, aber es liess sich nicht umgehen. Die 600 Stellenprozente wurden von 11 Mitarbeitenden besetzt, wovon aber nur 2 regelrecht gekündigt wurden. Alle anderen kündigten selbst, da sie mit dem Projekt, das ich nun verwirklichte, nicht einverstanden waren. Es beinhaltete vor allem eine Erhöhung der Tagesarbeitszeit zugunsten der Vier-Tage-Woche und Reinigungsaufgaben. Die betroffenen Kollegen waren mir dazumal noch nicht sehr nahe, denn ich hatte ja gerade erst mit dem Praktikum begonnen. Aber heute, nach einem Jahr, als ich mich auf die Präsentation vom FM-ARENA-AWARD vorbereitete, überkam mich wieder ein etwas schales Gefühl. Auch wenn ich mit meinem Ergebnis sehr zufrieden bin, so war dieser Teil der Umsetzung nicht leicht.

FMA: Wie erfuhren Sie vom FM-ARENA-AWARD?

CS: Eine Schulkollegin berichtete davon, nachdem sie es selbst von einer Dozentin gehört hatte. Ich hatte Zeit, da ich gerade auf Arbeitssuche war und reichte meine Arbeit zum Wettbewerb ein, denn immerhin hatte ich viel Zeit und Energie in sie investiert und so kann sie vielleicht noch anderen nützen. So wurde ich Finalistin, was ich wirklich nicht erwartet hatte. Dass ich dann auch noch einen Preis gewann, freute mich umso mehr, da ich meine Ausbildung zur Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin HF an einer Höheren Fachschule, der BFF Bern, und nicht an einer Fachhochschule absolvierte. Der Unterschied ist doch grösser als man meint, was die hohe Teilnahme der Finalistinnen von der HSW Wädenswil belegt. Doch, ich freue mich sehr und bin auch stolz auf mich.

FMA: Haben Sie schon entschieden, was Sie mit dem Preisgeld tun werden?

CS: Nein, nicht wirklich. Ich habe aber beschlossen, es nur für etwas ganz Besonderes zu verwenden.

Informationen unter: www.fm-arena.ch oder www.bffbern.ch und <http://hsw.ch>

mit seiner Firma D+H Management AG, die er schon wieder gewinnbringend veräussern konnte, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Eine davon wird seine Position als Vorstandsmitglied der FM-ARENA sein. Abgerundet wurde das „Gruppenbild“ dann mit der dritten Preisträgerin der BFF Bern, **Corinne Spring** mit ihrer Arbeit zur „Optimierung Room-Service 2003“. Auch diese Präsentation bestach vor allem durch eine grosse Praxisnähe, wobei allerdings – auch das gehört zum Wirtschaftsalltag – frei gewordene Personalkapazitäten durch nun effizienter strukturierte Arbeitsgänge im Berner Salem-Spital der Hirslandengruppe nicht neu genutzt werden konnten.

Bevor Remo Schällibaum um 17.55 Uhr die „Oscar-Gewinnerin für FacilityManagement-Newcomer“ bekannt gab, versäumte er es nicht, allen kommenden Absolventen und Absolventinnen die Teilnahme an der Preisverleihung im nächsten Jahr ans Herz zu legen. Mit einem leichten Schrei der Freude und auch Erleichterung aller anderen Finalistinnen wurde Seraina Keller der Wanderpokal und ein Scheck über CHF 10'000.- überreicht.



Seraina Keller nimmt den kunstvollen Wanderpokal und einen Scheck über CHF 10'000.- entgegen



Seraina Keller im Glück



Seraina Keller an der Seite ihrer zufriedenen Chefin Doris Ruh von UPD Bern

Die strahlende Siegerin wurde umlagert, geküsst und herzlich beglückwünscht, während sich die Gesellschaft angeregt plaudernd allmählich dem feucht-fröhlichen Teil der ersten, erfolgreichen FM-ARENA-AWARD-Preisvergabe zuwandte.

FM-MESSE
 Norastrasse 7
 8040 Zürich
 Tel 044 496 66 90
 Fax 044 496 66 98
 info@fm-messe.ch
 www.fm-messe.ch

FM-ARENA
 Norastrasse 7
 8040 Zürich
 Tel 044 496 66 90
 Fax 044 496 66 98
 info@fm-arena.ch
 www.fm-arena.ch